

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 26.02.2014
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Horst-Dieter Freygang

Ausschussmitglieder

Prof.-Dr. Hans Günter Appel

Peter Eggerichs

Axel Homfeldt

Dörthe Kujath

Hans Müller

Susanne Riemer

Martin von Heynitz

bis 18:15 Uhr

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

StOAR Elke Idel

StA Marco Kirchhoff

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Insbesondere dankt dieser RM Eggerichs für die gute geleistete Arbeit als Ausschussvorsitzender.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2013 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. 4. Quartalsbericht 2013 Teilhaushalt 11 - Finanzverwaltung/
Wirtschaftsförderung **SV-Nr. 11//1001**

StOAR Idel erläutert den Bericht. Dieser wird zur Kenntnis genommen.

7. 4. Quartalsbericht 2013 Teilhaushalt 61 - allgemeine Finanzwirtschaft
SV-Nr. 11//1003

Der Ausschuss nimmt den von StOAR Idel erläuterten Bericht zur Kenntnis.

8. Vorläufiges Rechnungsergebnis 2013 und Budgetausgleiche **SV-Nr.
11//1012**

StOAR Idel stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Inhalte der Berichtsvorlage vor.

RM Homfeld merkt an, dass das positive Ergebnis in erster Linie auf die gute Konjunktur im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen ist. Man muss weiterhin sparsam mit dem Geld umgehen und versuchen von den Schulden runter zu kommen. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass wichtige Entscheidungen in naher Zukunft noch zu treffen sind.

BM Böhling stimmt diesem zu und ergänzt, dass neben der Erhöhung der Gewerbesteuer auch die Personalkosten gesenkt wurden.

RM Eggerichs gibt ferner zu bedenken, dass sich die Entwicklung der Gewerbesteuer nicht genau vorhersehen lässt. Man muss den Haushalt stringent weiterführen und vorsichtig mit neuen Begehrlichkeiten sein. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat beispielsweise ab 2015 regelmäßig gleichbleibende Investitionen. Man muss beachten, dass man nicht zu viel spart und sich die Kosten durch Hinausschieben insgesamt nicht erhöhen. Hierbei ist es erforderlich, dass die Verwaltung hilfreich unterstützt.

RM Freygang verdeutlicht, dass die Präsentation durchaus zeigt, dass es der Stadt Schortens unter Berücksichtigung des Schuldenstandes nicht gut geht. Es kann nicht zwingend davon ausgegangen werden, dass die Gewerbesteuer so bleibt. Dass die Stadt Schortens sich diesem bewusst ist, muss auch eine Botschaft für die Bevölkerung sein.

RM Prof. Dr. Apel führt als weiteren Aspekt für die positive Entwicklung - neben der Gewerbesteuer - auch die hohe Anzahl bei dem Verkauf der Erbbaurechtsgrundstücke an. Zudem ist zu bedenken, dass die Zahl der Bevölkerung stetig abnimmt und folglich auch die Steuern. Insofern wird die Stadt Schortens auch weiterhin sparen müssen.

Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung verweist RM Freygang auf die Einrichtung eines Arbeitskreises Demografie.

In diesem Zusammenhang fügt RM Eggerichs hinzu, dass sich die Grundsteuer ziemlich genau berechnen lässt. Die Gewerbesteuer hingegen wirkt sich flexibel aus. Hier kann man zwar keinen direkten Einfluss auf die Konjunktur nehmen, aber man kann bei Bedarf die entsprechenden Gewerbesteuergrundstücke zur Verfügung stellen.

9. Jahresbericht 2013 - offene Forderungen sowie Mahn- und Vollstreckungsverfahren **SV-Nr. 11//1015**

StOAR Idel stellt den Jahresbericht 2013 vor.

RM Homfeld erkundigt sich, ob sich die Effizienz der Durchsetzbarkeit von Forderungen - etwa durch organisatorische oder personelle Maßnahmen - verbessern lässt.

StOAR Idel erläutert, dass die Abläufe in der Kasse gut funktionieren und regelmäßig Mahnläufe durchgeführt werden. Die MitarbeiterInnen sind bei der Geltendmachung und Durchsetzung der Forderungen sehr engagiert. Zudem ist der Bereich der Stundung und Ratenzahlung aus der Kasse abgekoppelt.

StOAR Idel informiert ebenfalls über eine geplante Gesetzesänderung, wodurch Kommunen die eidesstattlichen Versicherungen künftig selber aufnehmen müssen. Gegebenenfalls sind hierdurch personelle Maßnahmen erforderlich.

BM Böhling verweist in diesem Zusammenhang auf das Konnexitätsprinzip.

10. Jährliche Gebühren- und Entgeltanpassung **SV-Nr. 11//1004**

StOAR Idel erläutert einleitend die Berichtsvorlage über die jährliche Gebühren- und Entgeltanpassung.

RM Freygang weist drauf hin, dass die Entgelte für die Ferienbetreuung nicht mit aufgelistet sind und bittet darum, eine aktuelle Aufstellung über

die Gebühren und Entgelte der Niederschrift beizufügen.

(Anmerkung der Verwaltung: Eine überarbeitete Liste inklusive der Entgelte für die Ferienbetreuung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

RM Homfeld regt an, auf dieser Basis eine mögliche Gebühren- und Entgeltanpassung in den Fachausschüssen zu beraten.

Auf Antrag von RM Homfeld ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

„Die jeweils zuständigen Fachausschüsse sollen auf Basis der Anlage 2 zu der SV-Nr. 11//1004 - nach Vervollständigung um die Entgelte für die Ferienbetreuung - über eine mögliche und sinnvolle Entgelt- und Gebührenanpassung beraten und ggf. beschließen.“

11. Weitere Fortsetzung Bürgerhaushalt **SV-Nr. 11//1019**

StA Kirchhoff stellt die wesentlichen Inhalte der Sitzungsvorlage vor.

RM von Heynitz merkt an, dass es grundsätzlich schade ist, wenn neben dem Rathaus-TV ein weiteres Instrument für den Bürger entfallen würde, man aufgrund des geringen Interesses aber keinen Sinn in der Fortführung des Bürgerhaushaltes sieht.

RM Freygang bestätigt, dass der Bürgerhaushalt leider nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat. Ebenfalls dankt dieser den MitarbeiterInnen der Verwaltung für die fleißige Arbeit im Rahmen des Bürgerhaushaltes.

Anschließend ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Der Bürgerhaushalt wird bis auf weiteres eingestellt.

12. Terminplan Aufstellung Haushalt 2015 **SV-Nr. 11//1016**

StOAR Idel stellt anhand der Berichtsvorlage den Terminplan für die Aufstellung des Haushaltes 2015 vor und fügt hinzu, dass die Teilhaushalte 17 und 20 zu einem passenden Zeitpunkt im VA beraten werden.

RM Homfeld begrüßt diesen Terminplan, spricht sich jedoch dafür aus, dass die Verwaltung generell einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen sollte.

BM Böhling erklärt, dass die Verwaltung grundsätzlich daran interessiert ist, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Es kann sich jedoch

auch immer kurzfristig etwas Unvorhergesehenes, wie beispielsweise der Bedarf nach einer weiteren Kita-Gruppe, ergeben. Für derartige Maßnahmen ist dann eine Entscheidung durch die Politik erforderlich.

RM Homfeld ergänzt, dass es durchaus sinnvoll sein kann, auch mal unpopuläre Vorschläge für einen Haushaltsausgleich zu machen. Ebenfalls sollte in Anbetracht der aktuell guten Konjunktur antizyklisch gehandelt werden. In den Jahren 2008/2009 musste man beispielsweise erhebliche Einschnitte hinnehmen.

RM Prof Dr. Apel schließt sich den Ausführungen hinsichtlich eines ausgeglichenen Haushalts an und fügt hinzu, dass man in diesem Fall erkennen muss, welche Leistung dafür entfällt.

Nach kurzer Diskussion ergeht von BM Böhling der Vorschlag, dass die derzeitige Finanzplanung weiterhin Bestand hat, die Verwaltung jedoch ergänzend zum Haushaltsplanentwurf entsprechende Konsolidierungsvorschläge ausarbeiten kann, welche für einen Haushaltsausgleich förderlich sind. Hierüber besteht im Ausschuss Einvernehmen.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung beauftragt, einen Haushaltsplanentwurf vorzulegen und gleichzeitig entsprechende Konsolidierungsvorschläge auszuarbeiten und aufzulisten, mit denen sich insgesamt mindestens ein ausgeglichener Haushalt ergeben kann.

13. Anfragen und Anregungen:

RM Homfeld erkundigt sich hinsichtlich des Sachstandes der Eröffnungsbilanz.

StOAR Idel teilt diesbezüglich mit, dass das Rechnungsprüfungsamt zu Beginn des Jahres eine Belegprüfung durchgeführt hat. Hierbei konnten ebenfalls einige Punkte für die Eröffnungsbilanz geklärt werden. Für einige noch offene Positionen ist die Verwaltung nun in der Bringschuld. Diese gestalteten sich aufgrund der Größe der Stadt Schortens teilweise sehr zeitaufwendig und müssen im Detail mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt werden.

BM Böhling merkt an, dass aufgrund der fehlenden Eröffnungsbilanz weiterhin keine formelle Entlastung des Bürgermeisters erfolgt ist. Letztmalig erfolgte die Entlastung für das Jahr 2009.

Auf Nachfrage von RM Homfeld, ob es aufgrund der fehlenden Eröffnungsbilanz Probleme bei der Kreditbeschaffung gibt, erläutert StOAR Idel, dass lediglich eine Bank entsprechende Unterlagen anfordert. Diese kommt aufgrund eines höheren Zinssatzes jedoch nicht in die engere Auswahl. Zwar sind Kredite an Kommunen für die Banken grundsätzlich nicht mehr so interessant, aber das Zinsniveau ist aktuell noch sehr gut. Insgesamt gibt es daher keine Schwierigkeiten bei der Kreditbeschaffung.